

43
JUNI 1960
60 Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen

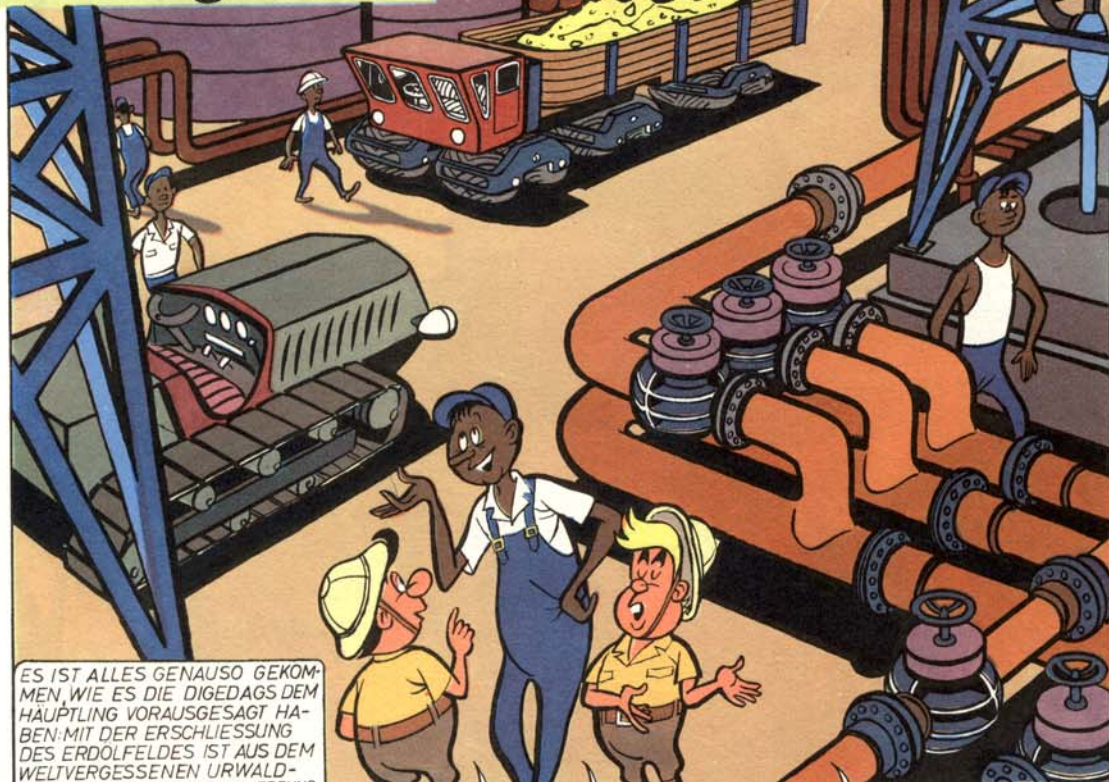


**ELEFANT
GESUCHT**



DIG UND DAG ELEFANT GESUCHT

VON
HANNES
Hegen



ES IST ALLES GENAU SO GEKOMMEN, WIE ES DIE DIGEDAGS DEM HAUPTLING VORAUSSAGT HABEN: MIT DER ERSCHLIESSUNG DES ERDÖLFELDES IST AUS DEM WELTVERGESSENEN URWALDDORF EINE GESUNDE UND FREUNDLICHE SIEDLUNG GEWORDEN. DER HAUPTLING TRAUERT LÄNGST NICHT MEHR UM SEINEN TEMPELSCHATZ, DEN IHM DIE ÖLRAUBER IN DIE LUFT GESPRENGT HABEN.

Na, alter Palipapu, haben wir dir zuviel versprochen? Übrigens, ohne Kriegsbemalung gefälltst du mir viel besser.

Mir gefallen es auch sehr gut hier. Besonders Musik, die aus Radio kommen. Ist schöner als Geschrei von Brüllaffen.

Davon bin ich nicht gerade begeistert. Im Urwald war es ruhiger als jetzt, wo jeder von den jungen Burschen ein Kofferradio unter dem Arm hat...

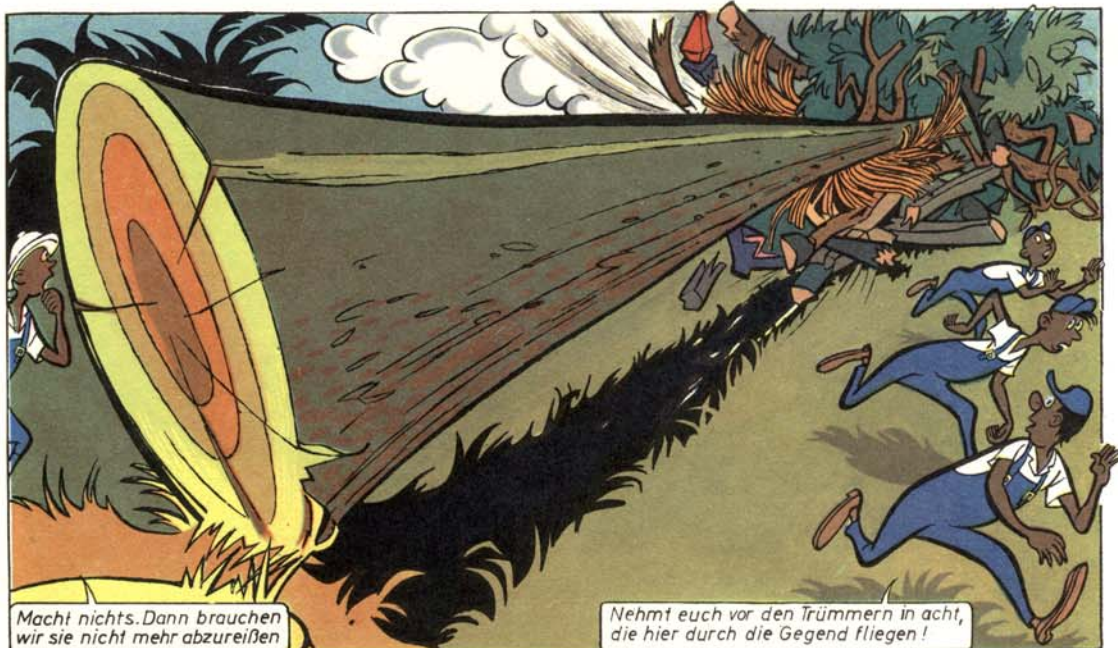


Wenn ich daran denke, wie wir uns früher beim Bäumefällen geplagt haben...

An so einen Riesen hätten wir uns gar nicht herangetraut. Mit der Motorsäge ist das ein Kinderspiel.



Vorsicht, der Baum fällt! Umbalabonga, da steht ja noch eine alte Hütte!



Macht nichts. Dann brauchen wir sie nicht mehr abzureißen

Nehmt euch vor den Trümmern in acht, die hier durch die Gegend fliegen!



Rumms, da haben wir's! Der hat so ein Trumm ins Kreuz gekriegt.



Jetzt hat er das Gesicht hinten.
Aber nur das vom Hausgötzen Kakerlakti.



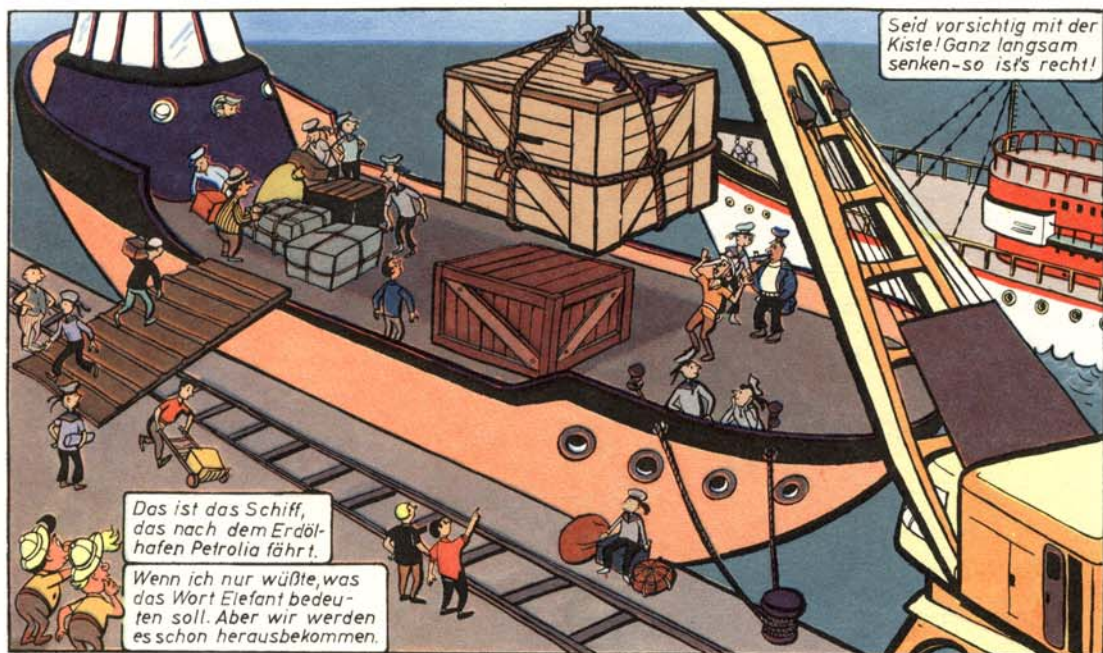
Da liegt eine Kassette, Dag; die muß in dem Haus verborgen gewesen sein.

Dort haben doch zuletzt die Räuber gehaust! Vielleicht gehört sie ihnen!



Laß doch einmal sehen. - Hier ist ein Zettel, darauf steht: Mac Gips - Petrolia - Elefant...

Hurra! Dag, das ist eine Spur! Die Räuber standen mit Mac Gips in Verbindung. Wir müssen sofort nach Petrolia fahren.





Nur keine Flausen! Ich werde euch lehren, was es heißt, nach einem alten Seebären mit Kokosnüssen zu werfen!

Aber wir haben doch gar nicht geworfen!

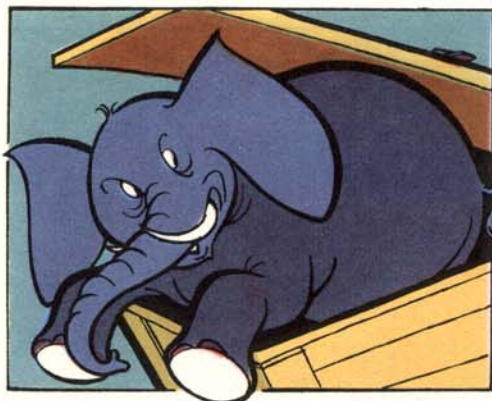
Wir wollten nur die Nüsse aufsammeln...



Das soll ich euch glauben! Ihr Landratten wollt euch wohl bei mir mausig machen?

Wozu haben wir eigentlich das Fahrgeld bezahlt?

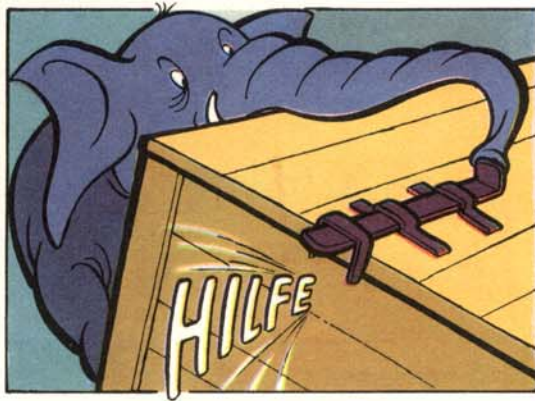
Dann hätten wir gleich als Schiffsjungen anheuern können.



Donnerwetter, der Deckel von der Kiste steht offen! Hoffentlich ist mir Jumbo nicht ausgebüxt.



Jumbo, wo bist du?



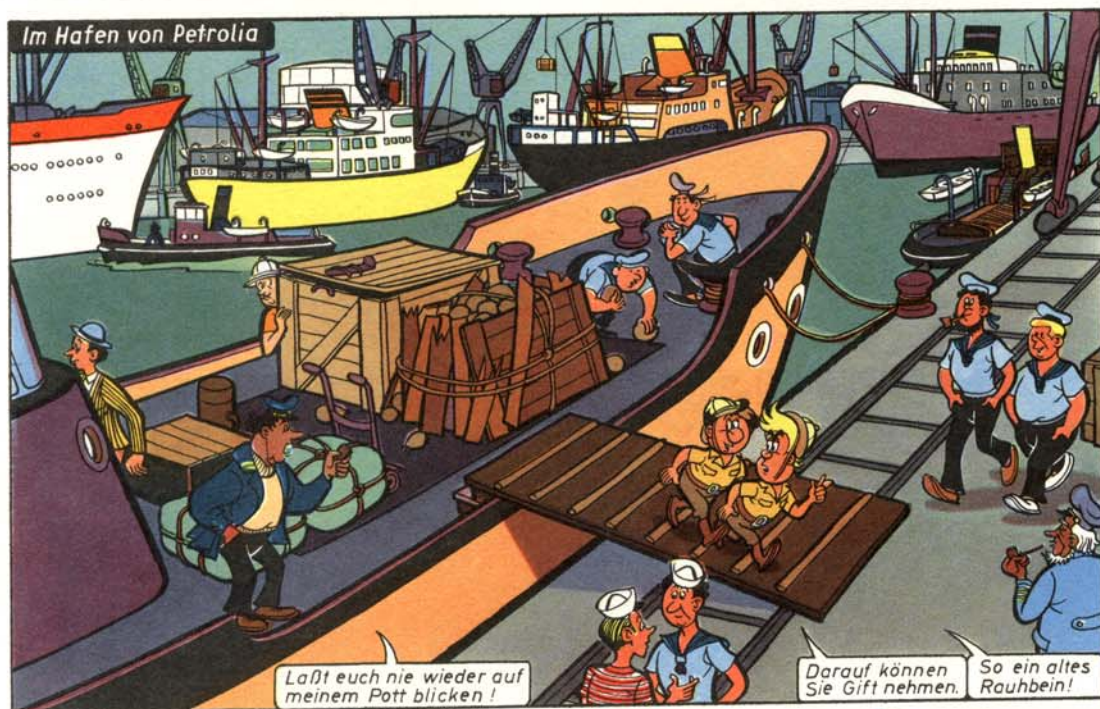
Hahaha, nun ist er weg!

Dieser Jumbo ist ein ganz schlauer Kerl,



Ihr Frechdäse, wie kommt ihr dazu, mich in die Kiste einzusperren?

Aber- aber, das waren wir nicht, das war...

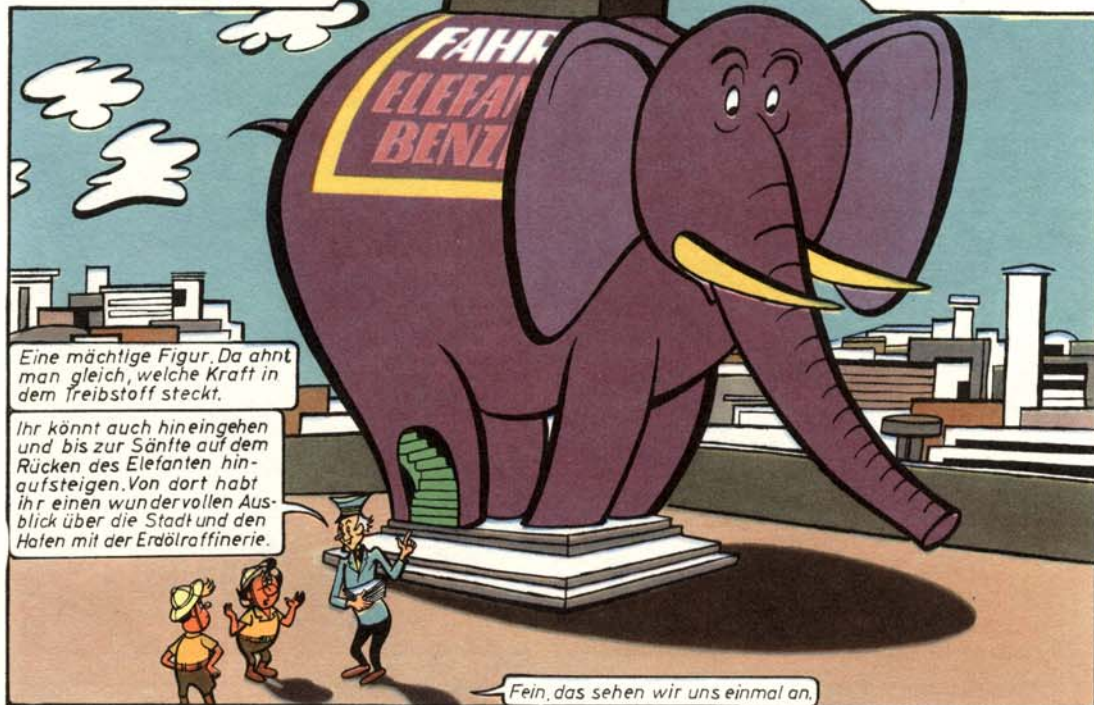


Ich schlage vor, wir gehen
zuerst zu der Reklamefigur.

Ganz recht, vielleicht ist das ein
geheimer Treffpunkt der Bande.



Da rennen sie. Gewiß treffen
sie sich jetzt mit ihrem Kumpan.
Hinterdrein, Adonis, dann hast
du die Elefantendiebe.



Eine mächtige Figur. Da ahnt
man gleich, welche Kraft in
dem Treibstoff steckt.

Ihr könnt auch hineingehen
und bis zur Sänfte auf dem
Rücken des Elefanten hin-
aufsteigen. Von dort habt
ihr einen wundervollen Aus-
blick über die Stadt und den
Hafen mit der Erdölraffinerie.

Fein, das sehen wir uns einmal an.

Hier sind ein paar Prospekte.
Darin steht einiges über die Ge-
winnung von Benzin aus Erdöl.

Danke schön, das lesen
wir uns nachher durch.



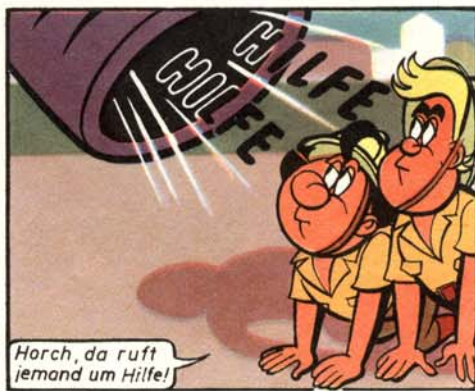
Es ist möglich, daß Mac Gips
und die Gauner hier manch-
mal ungestört wichtige Ge-
heimnisse ausgetauscht haben.
Ein idealer Treffpunkt!







Au, so dicht hintereinander geht das nicht gut!



Horch, da ruft jemand um Hilfe!



Schnell hinauf!

Ob das der Wärter ist?



Ja, er ist es, aber da unten liegt noch ein anderer drin!

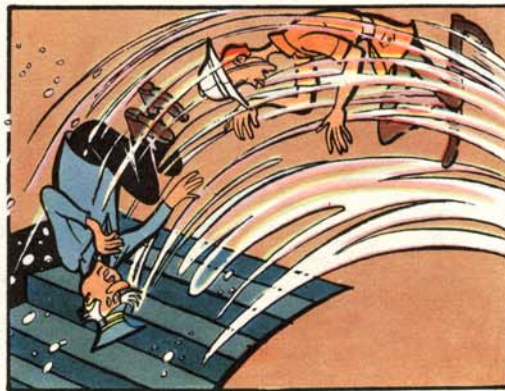
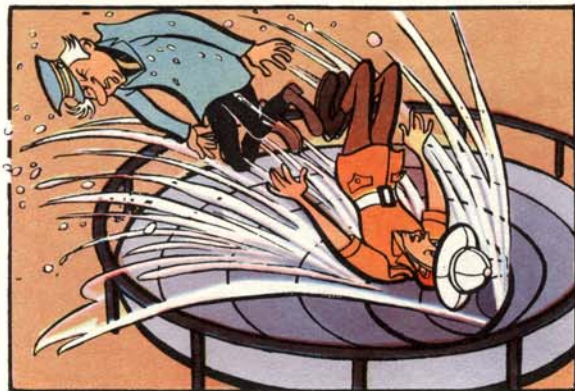
Sie sind festgeklemmt. Wir müssen ihnen helfen.

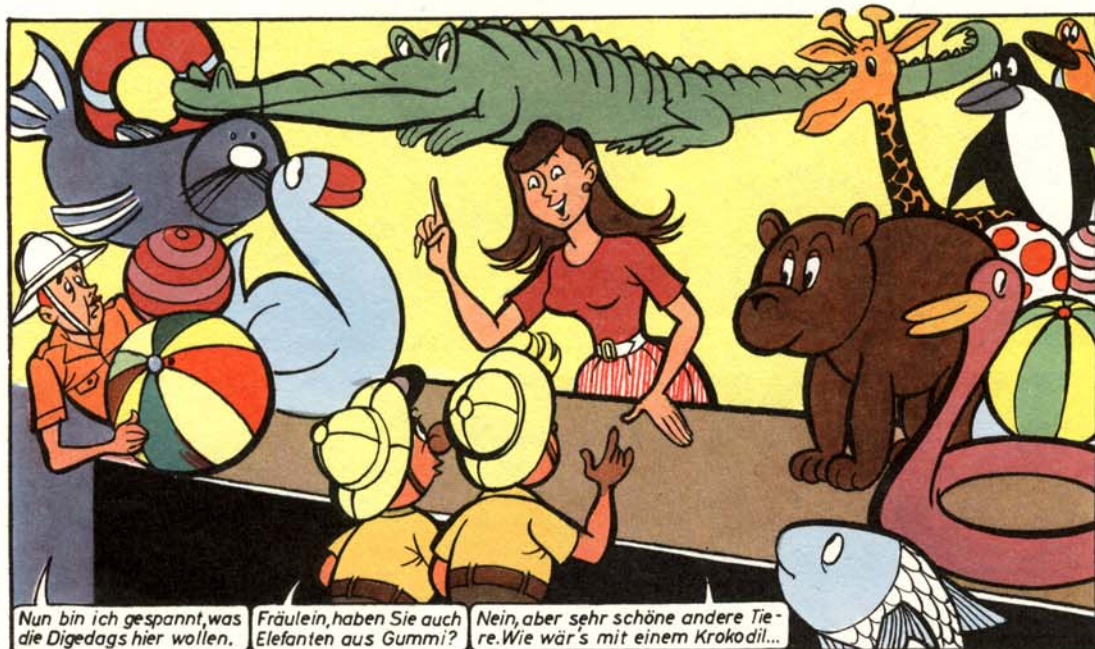


Am besten, wir rufen die Feuerwehr. Mit der haben wir schon gute Erfahrungen gemacht.

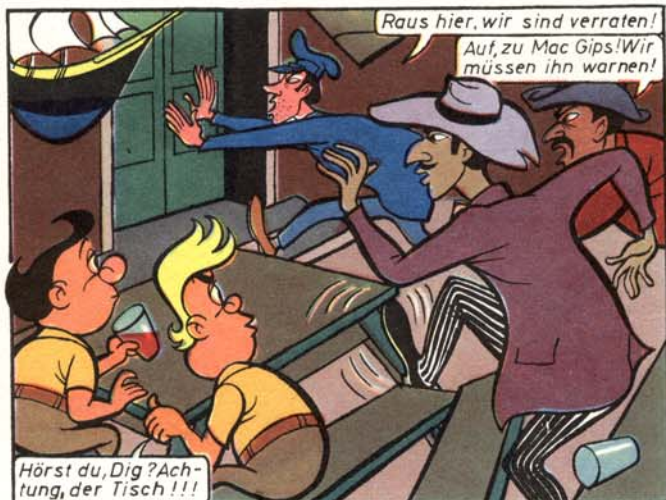


In solchen Fällen hilft nur eines: Wasser mit gehörigem Druck von unten!











Da laufen sie gerade über die Straße!

Halt, meine Stiefel! Sie sind im Asphalt steckengeblieben.

Weiter, Mann, laß sie stehen! Wir werden verfolgt!



Wir müssen ihnen auf den Fersen bleiben! Nur so finden wir das Versteck von Mac Gips.



lilliih, wir sitzen fest!

Hallooooooh, helft uns bisschen fest!



Habt ihr denn keine Augen im Kopf? Ihr mußtet doch sehen, daß die Straße frisch asphaltiert ist!

Wir hatten es sehr eilig und haben nicht darauf geachtet.



So ein Reinfall. Das war eine einmalige Gelegenheit! Nun ist alles in die Binsen.

Das passiert mir nicht noch einmal. Morgen trete ich in einen Sportklub ein und trainiere Weitsprung.



Sagte uns nicht der Seemann am Hafen, daß auch ein Schiff Elefant heißen soll?

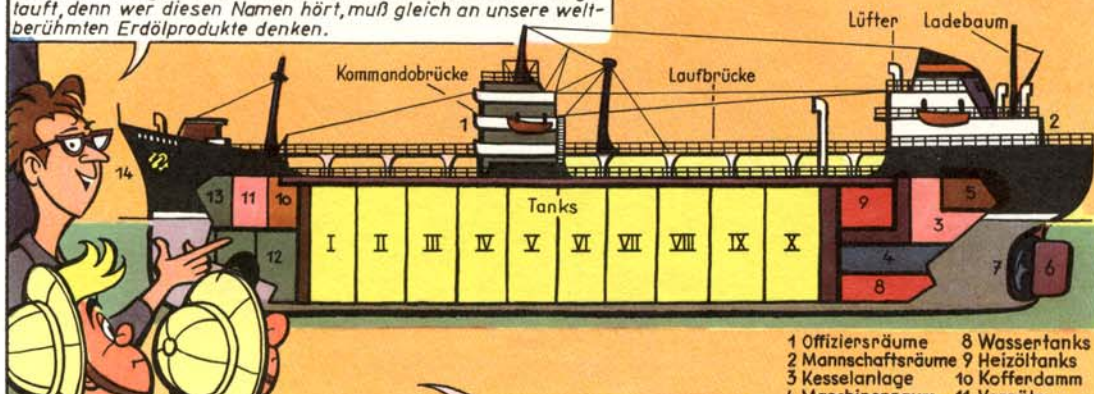
Richtig, Dig Erkundigen wir uns hier einmal danach.



Ein Schiff namens Elefant? Ja, das wird es bald geben. Es ist vor einer Woche vom Stapel gelaufen.

Wie sieht es denn aus?

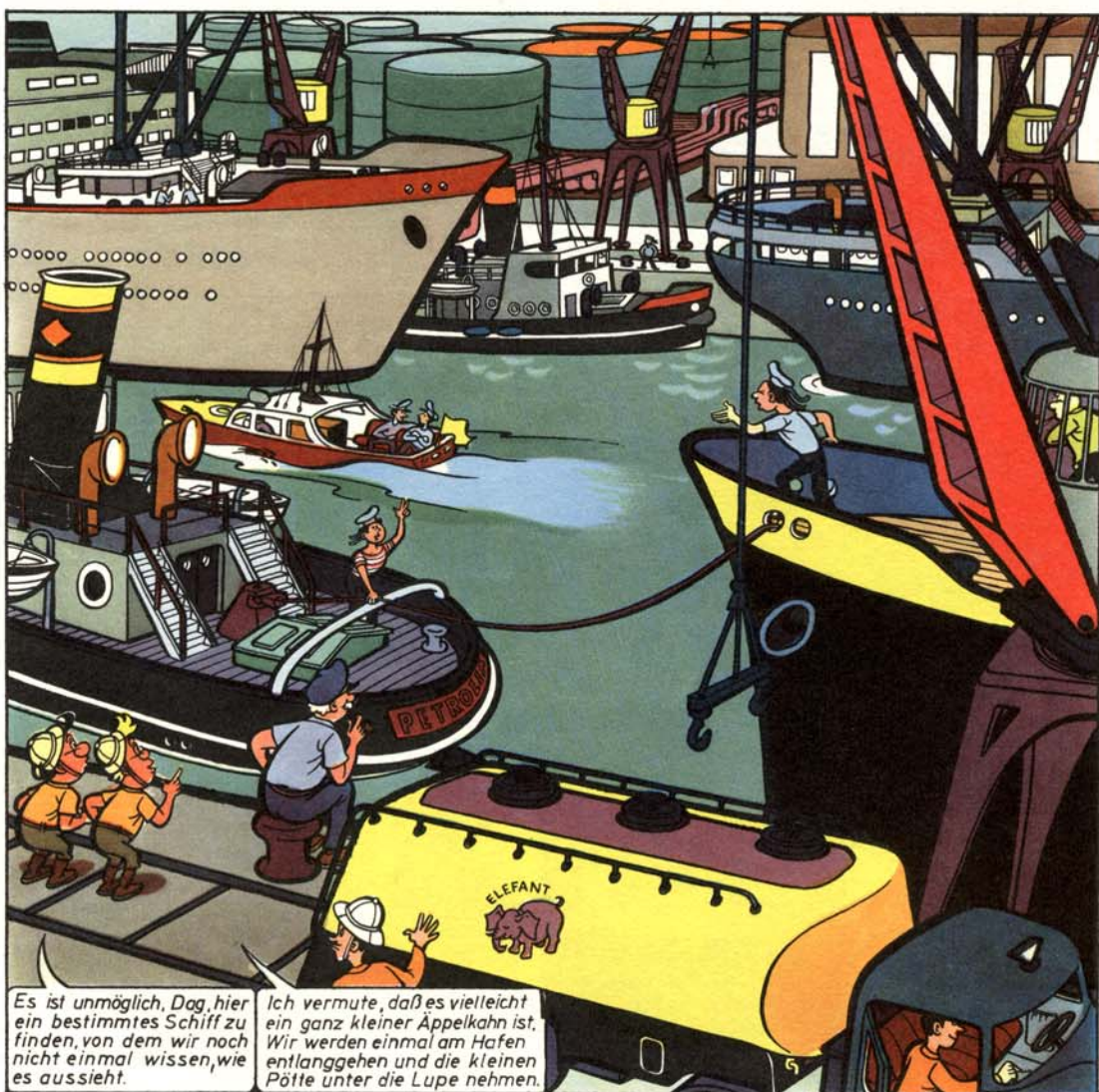
Seht her, Es ist ein Tankschiff, das Erdöl von Übersee in unsere Raffinerie bringen wird. Wir haben es nicht umsonst Elefant getauft, denn wer diesen Namen hört, muß gleich an unsere weltberühmten Erdölprodukte denken.



- | | |
|--------------------|----------------|
| 1 Offiziersräume | 8 Wassertanks |
| 2 Mannschaftsräume | 9 Heizöltanks |
| 3 Kesselanlage | 10 Kofferdamm |
| 4 Maschinenraum | 11 Vorräte |
| 5 Steuermaschine | 12 Wassertanks |
| 6 Steuerbrücke | 13 Kettenboden |
| 7 Schraube | 14 Anker |

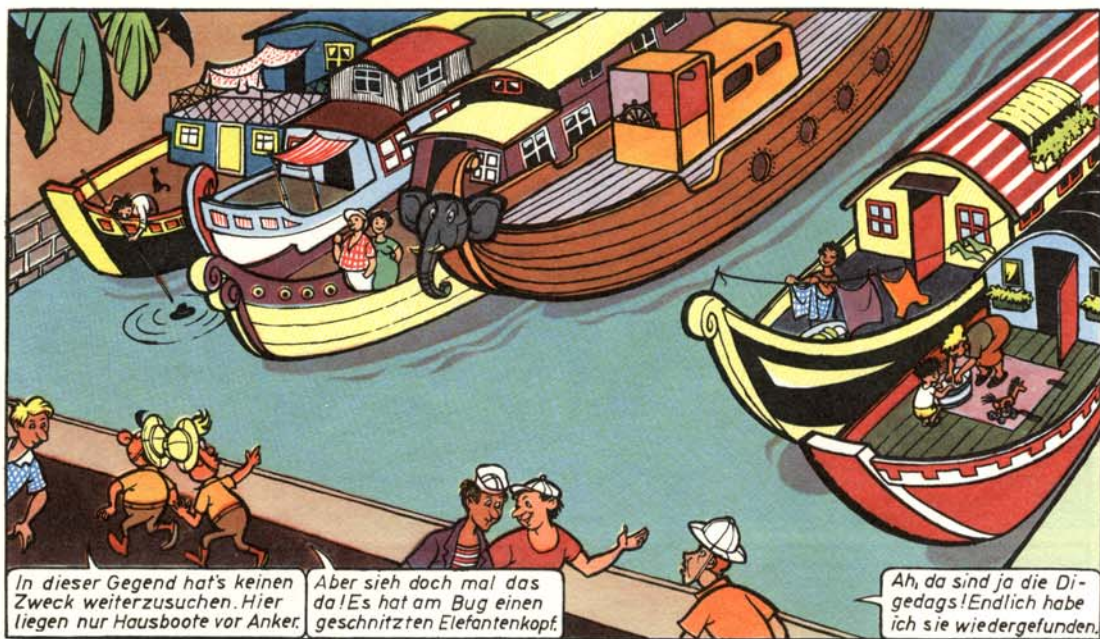
Wir wissen Bescheid, denn wir laufen auf Elefantensohlen, weil wir in den weltberühmten Elefant-Asphalt getreten sind.

Wir danken Ihnen schön für die Auskunft. Es ist auf jeden Fall nicht das Schiff, welches wir suchen.



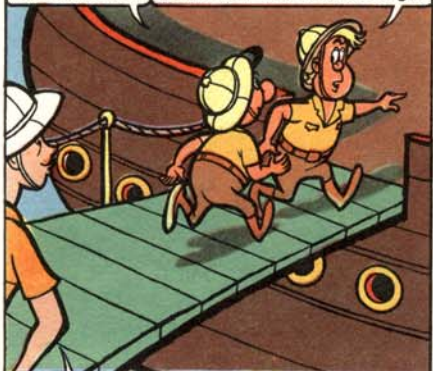
Es ist unmöglich, Dag, hier ein bestimmtes Schiff zu finden, von dem wir noch nicht einmal wissen, wie es aussieht.

Ich vermute, daß es vielleicht ein ganz kleiner Äpfelkahn ist. Wir werden einmal am Hafen entlanggehen und die kleinen Pötte unter die Lupe nehmen.



Das Boot sehen wir uns ein- mal näher an.

Wir müssen noch über ein paar andere hinweg, die zwi- schen ihm und dem Kai liegen.



Was die Digidags hier nur wieder wollen!

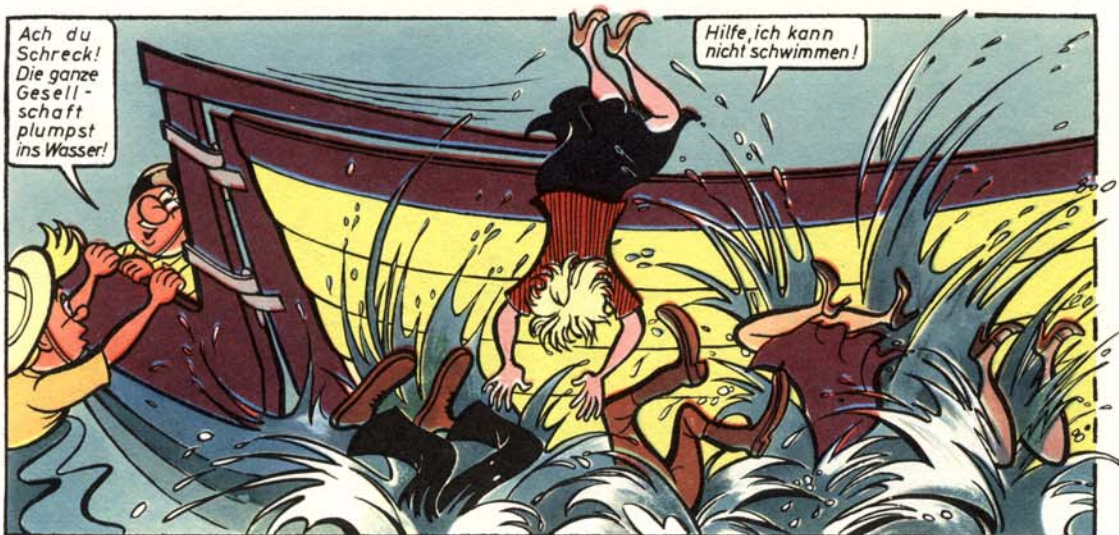
Entschuldigen Sie bitte die Störung!



Da hört aber die Gemütlichkeit auf!

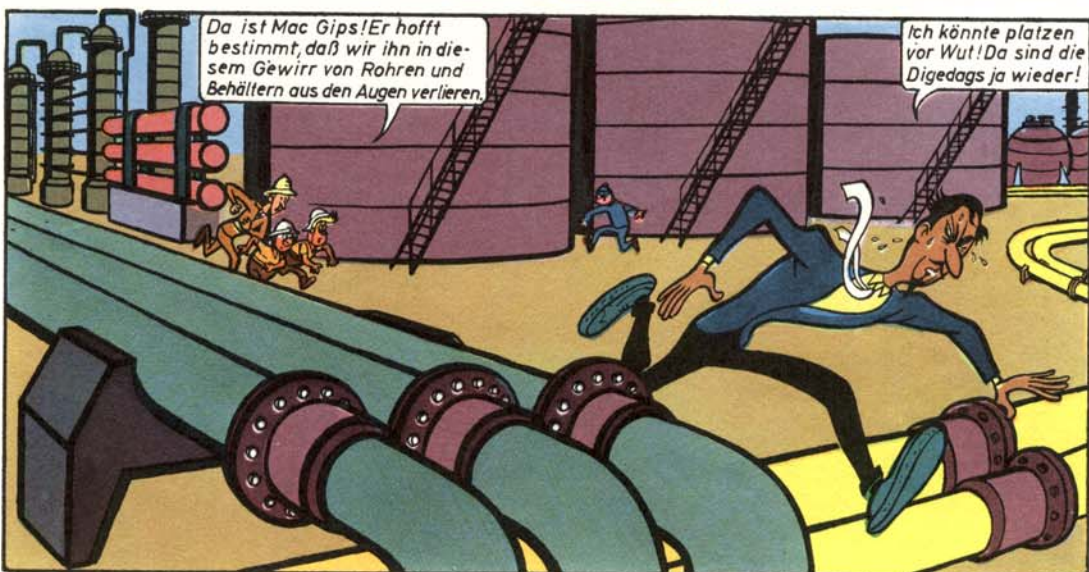
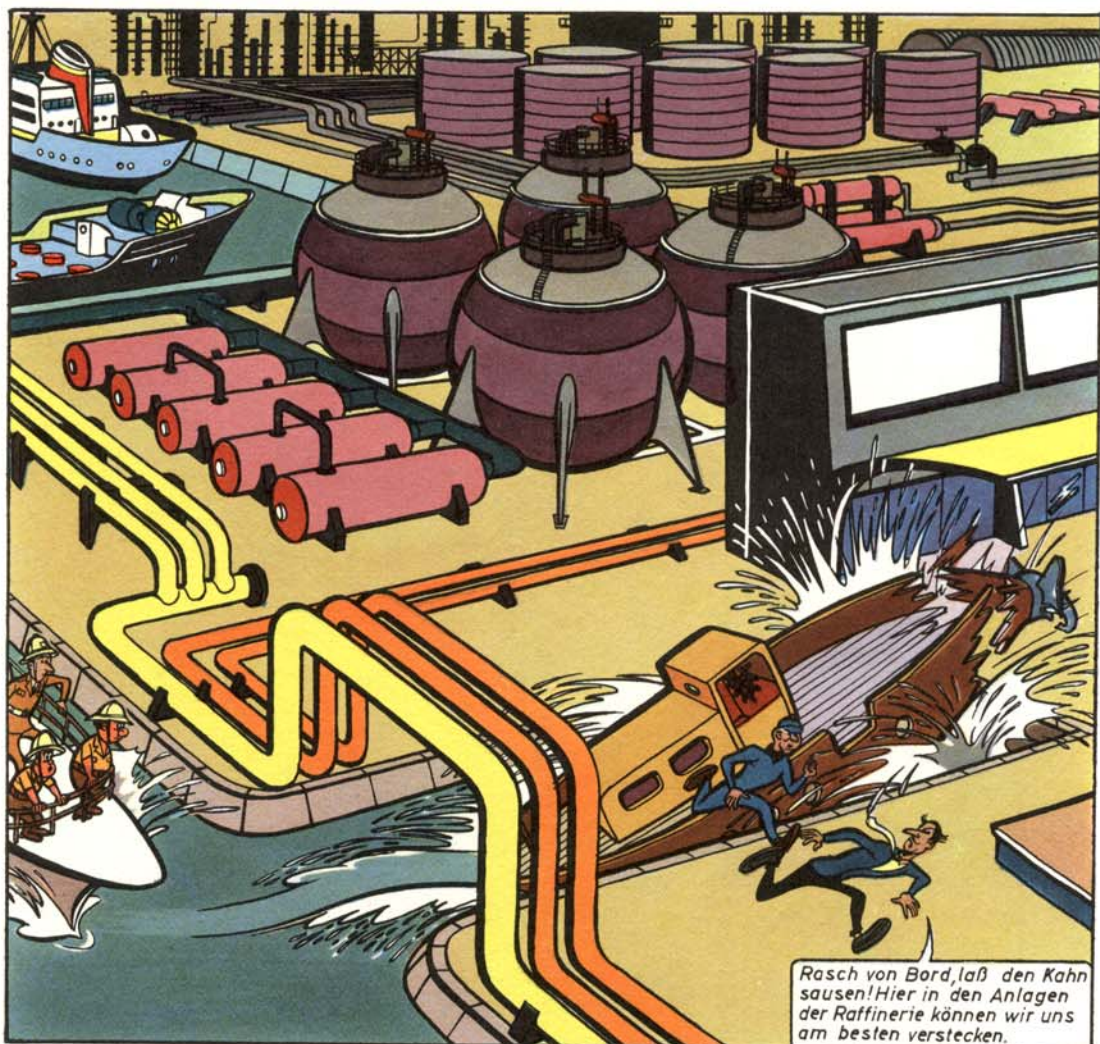


Die gehören sicher zu dem Elefantenschiff. Vorhin haben mich schon ein paar Kerle auf Socken umgerannt.

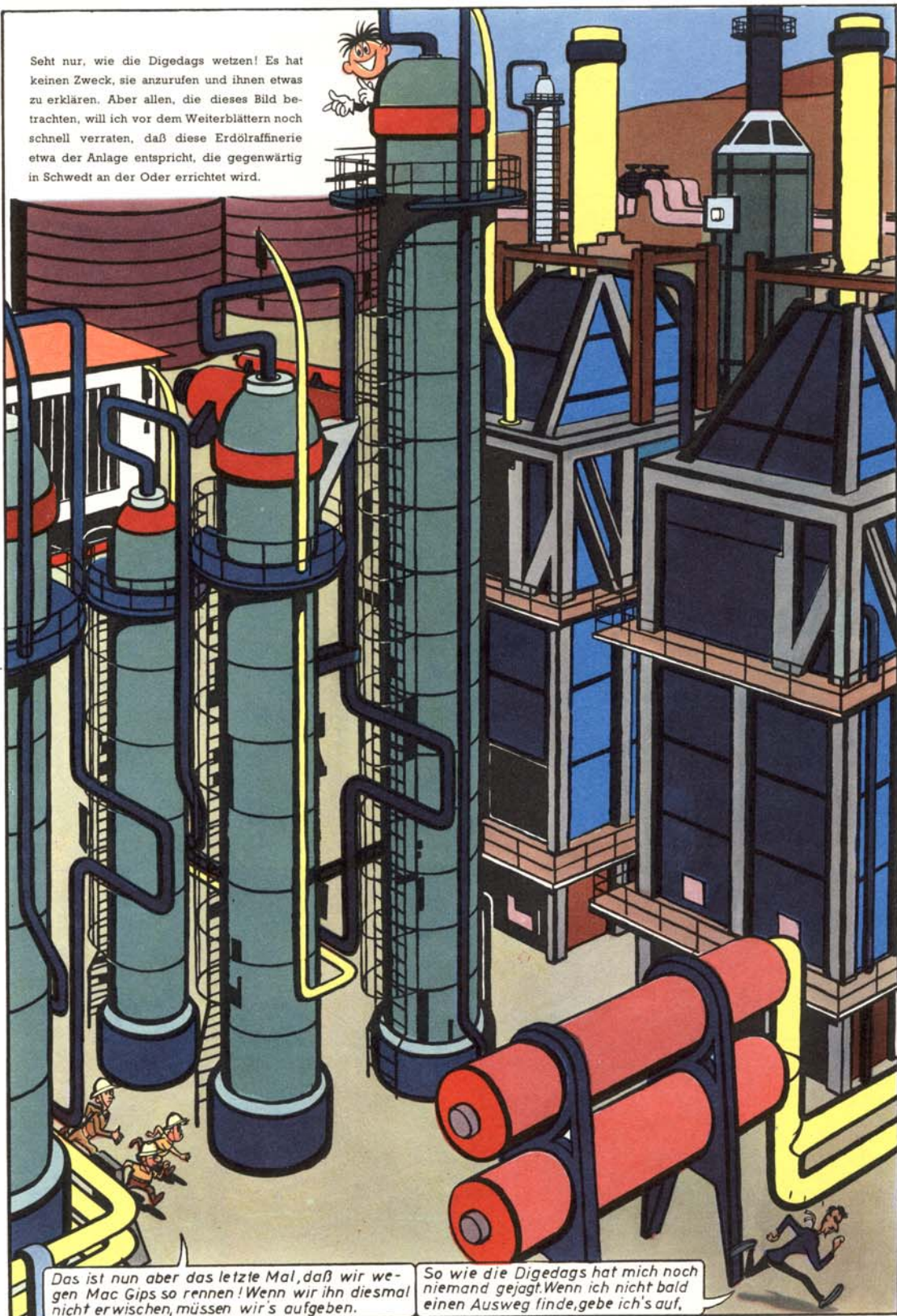






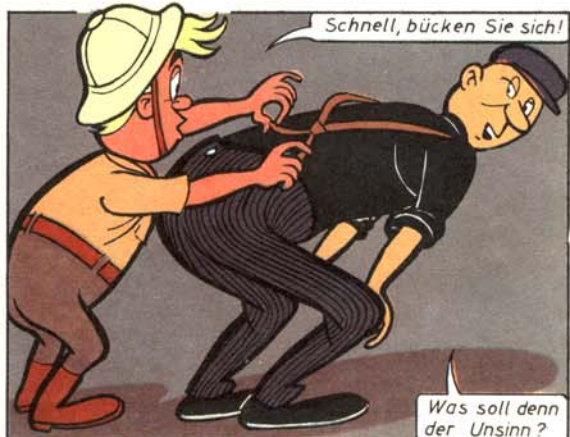
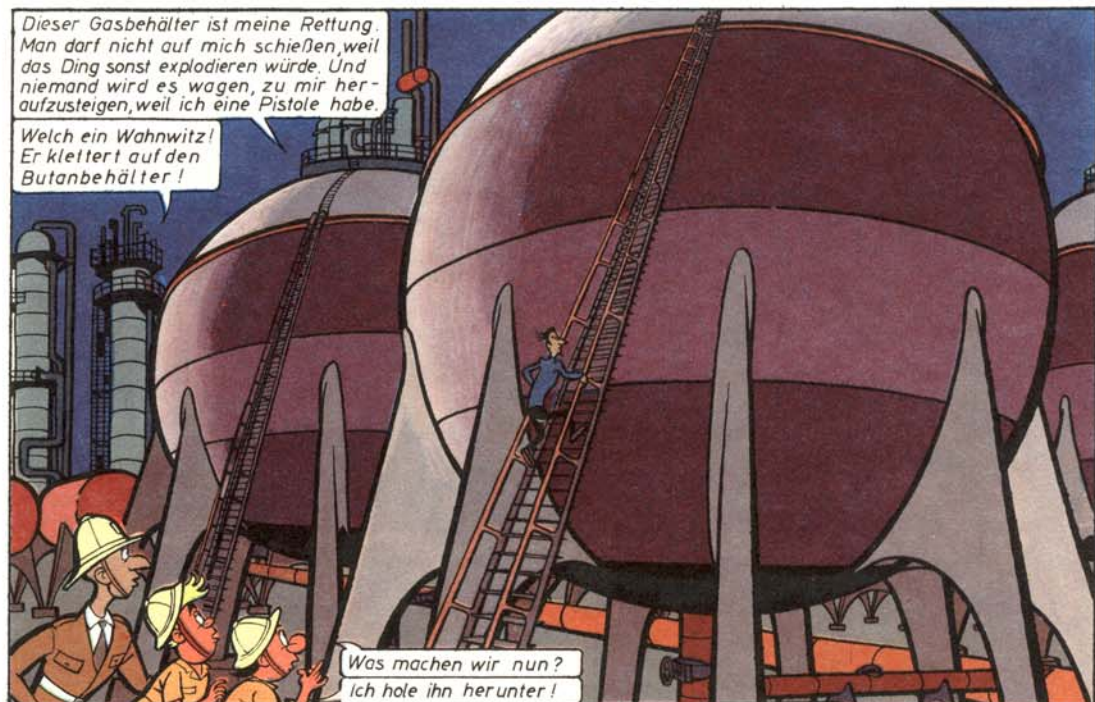


Seht nur, wie die Digidags wetzen! Es hat keinen Zweck, sie anzurufen und ihnen etwas zu erklären. Aber allen, die dieses Bild betrachten, will ich vor dem Weiterblättern noch schnell verraten, daß diese Erdölraffinerie etwa der Anlage entspricht, die gegenwärtig in Schwedt an der Oder errichtet wird.



Das ist nun aber das letzte Mal, daß wir wegen Mac Gips so rennen! Wenn wir ihn diesmal nicht erwischen, müssen wir's aufgeben.

So wie die Digidags hat mich noch niemand gejagt. Wenn ich nicht bald einen Ausweg finde, gebe ich's auf.





DAS ERDÖL IN DER GROSSEN WÄSCHE

Diese Überschrift dürfte Ihr natürlich nicht wörtlich nehmen. Raffinieren heißt reinigen, und da jedes Erdöl eine andere Zusammensetzung hat, muß man seine Bestandteile voneinander trennen und von unerwünschten Beimengungen säubern.

Das nach Anbohren einer Ölquelle gewonnene Erdöl wird im Rohzustand kaum verwendet. Es wird in zwei hauptsächlichsten Verfahren, der Destillation und der Raffinerie, gespalten und gereinigt.

Durch Erhitzen wird das Rohöl in der Destillationsanlage in eine Reihe von Destillaten zerlegt, die bereits in vielen Zweigen der Wirtschaft Verwendung finden.

RAFFINERIE

HEIZÖL

ASPHALT

DIESELKRAFTSTOFF

Andere Destillate werden in der Raffinerie chemischen Verfahren unterworfen, wobei eine Anzahl hochwertiger Öle und Benzine sowie mehr als 5000 Grundstoffe für die chemische Industrie entstehen.

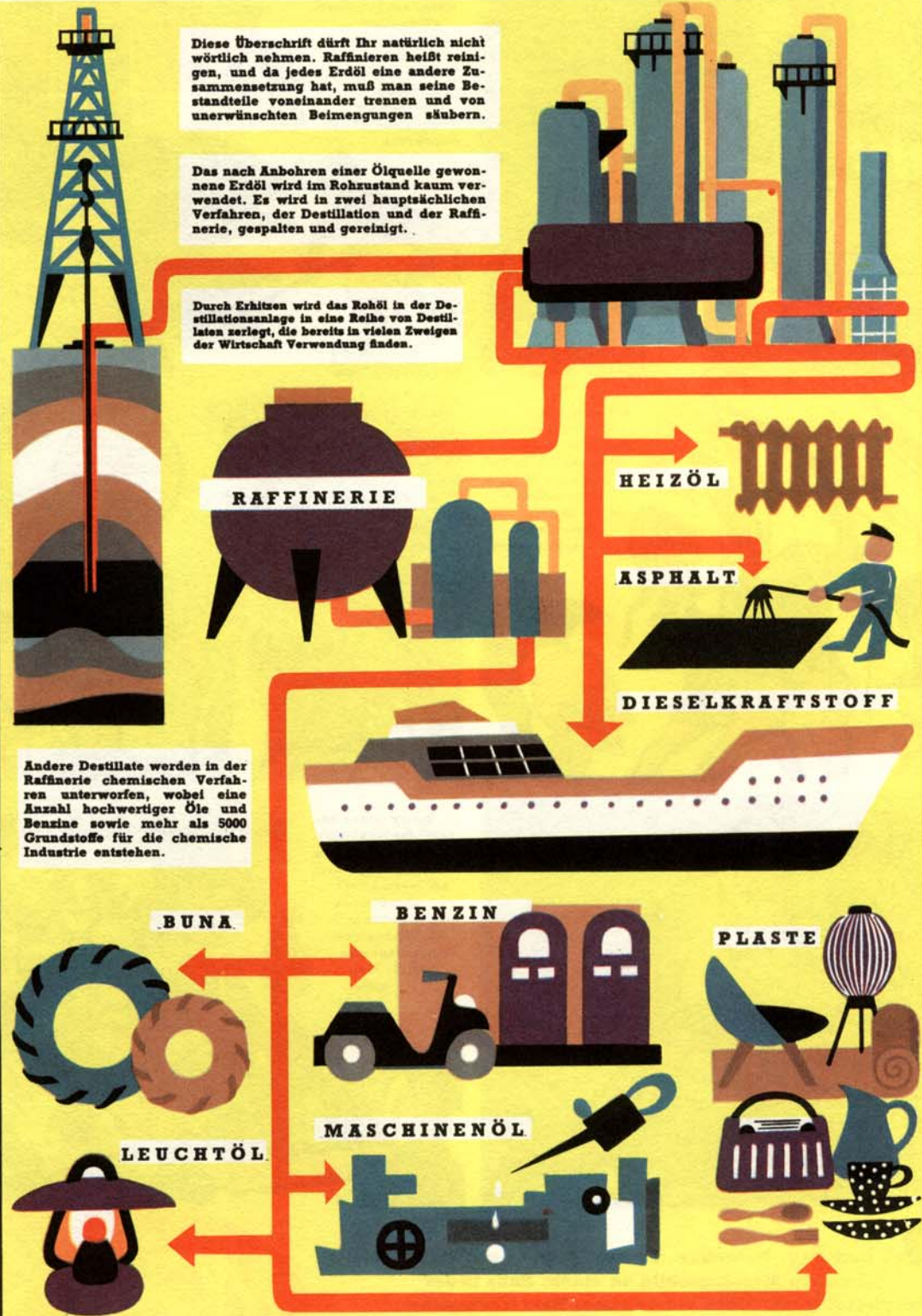
BUNA

BENZIN

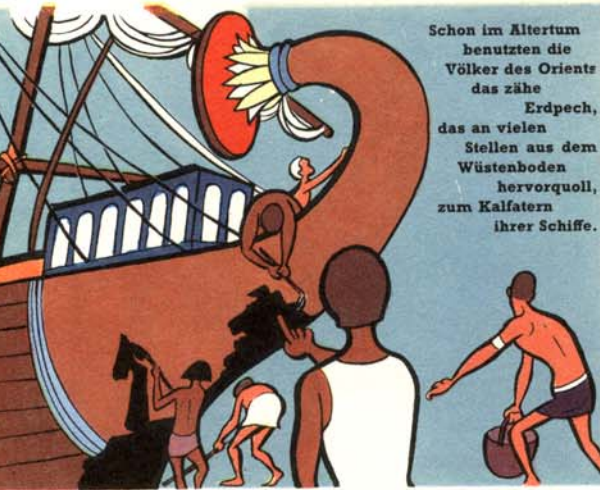
PLASTE

LEUCHTÖL

MASCHINENÖL



BILDER AUS DER GESCHICHTE DES ERDÖLS



Schon im Altertum
benutzten die
Völker des Orients
das zähe
Erdpech,
das an vielen
Stellen aus dem
Wüstenboden
hervorquoll,
zum Kalfatern
ihrer Schiffe.



Auch im alten Ägypten
wurde ein besonders
zähes Erdöl
zum Straßenbau
und als
Bindemittel bei der
Errichtung
gewaltiger
Tempel und Paläste
verwendet.



Aus dem Jahre
400 v. d. Ztr. wird
berichtet, daß die
Griechen im Kampf
gegen die Skythen
brennendes Öl
in die Reihen
ihrer Feinde
schleuderten.



Auf der Suche nach
Salz erbohrten die
Chinesen im Jahre
220 eine Ölquelle.
Der Kaiser ließ das
Erdöl in einfachen
Destillationsver-
fahren reinigen
und zur Tempel-
beleuchtung
verwenden.



Im Jahre 1670 erhielt der
Spanier Alfaro Alfonso Barba
durch Indianer Kunde von
den südamerikanischen
Erdölvorkommen.
Er wußte aber
nichts damit
anzufangen, und
so geriet der Fund
wieder in
Vergessenheit.



Später wurde das
Erdöl für lange Zeit
als Wundermedizin
von Quacksalbern
auf Jahrmärkten
angepriesen,
ehe es gegen Ende des
19. Jahrhunderts
seinen Siegeszug
um die Welt
antrat.

Dig und Dag, Detektive. So kann man es seit einiger Zeit
auf einem Messingschild an einem Haus in der
Hauptstadt lesen. Doch ein gewisser Herr Neunspäher,
von Beruf ebenfalls Detektiv, schnappt ihnen den ersten großen
Fall vor der Nase weg. Wie ihn die Digedags
dennoch lösen, erfahrt Ihr im nächsten Mosaik

